

## Henrika Fabian und Waldemar Saes-Eggers brillieren mit Kreisler-Liedern



Kreisler-Lieder rund um Lola Blau setzten Henrika Fabian und der Pianist Waldemar Saes-Eggers beim ersten Museumskonzert der Saison in Szene. Foto: Ralf Kapries

Von Ralf Kapries

**Minden** (pri). Einen gelungenen Auftakt zu einer weiteren Reihe von Museumskonzerten setzte die Hamburger Sängerin und Schauspielerin Henrika Fabian am Sonntagnachmittag im Mindener Museum.

Mit ihrem Programm "Lieder und Geschichten rund um Lola Blau" fand sie rasch den Kontakt zum Publikum und überzeugte durch Qualität. Henrika Fabian, unter anderem Solistin der "Jungen Kammeroper Köln" hat nicht nur eine angenehm klare, ausgewogene und sehr dynamische Stimme, die sowohl den Ansprüche einer Sängerin als auch einer Diseuse genügen kann, sie ist auch eine quirlige und nuancenreiche Schauspielerin, die ihren Vortrag gekonnt in Szene zu setzen weis - alles in allem Qualitäten, die ihr kleines S-Problem in den Hintergrund treten lassen. So gestaltet sich ihre Aussprache eher sanft und melodiös.

Umrahmt von ein wenig Wortmoderation "erzählte" Henrika Fabian in der Rolle der Lola Blau ein Liedprogramm, das gleich zum Auftakt mit "Zwei alte Tanten tanzen Tango" Georg Kreislers Scharfblick und seine nicht minder scharfe Zunge beziehungsweise spitze Feder durchblicken ließ. Kein Wunder also, dass Kreisler hinter der Figur Lola Blas gleichsam "dichterisch in Deckung" ging - was aber sicherlich nicht ausreichte um in einem Staat, der nichts so viel fürchtete wie scharfsinnige Kritik, zu überleben. "Im Theater ist was los", behauptete die Sängerin und spielte zum Beweis ihre Rezitation sehr gekonnt aus. "Man muss den Männern sagen..." - man könnte zusammenfassend formulieren: "...was sie hören wollen", nur nicht die Wahrheit, behauptete Lola und spielte dabei mit den männlichen Eitelkeiten, nicht nur im Lied sondern auch ein wenig mit denen der anwesenden Herren, die sie in ihre Darbietung einbezog.

Natürlich durfte auch das boshaft-fröhliche "Tauben vergiften im Park" nicht fehlen, kontrastreich angeordnet zu nachdenklichen und oft geradezu melancholischen Titeln. Mit "Im Theater ist nichts los" konnte Hendrika Fabian noch einmal voll aufdrehen, spielte die verschiedenen Parts der verzweifelt nach einem Engagement suchenden Schauspielerin mit einem schönen Schuss Ironie und bewies dabei, dass nicht nur im Theater, sondern auch im Museum etwas los ist - oder doch zumindest sein kann. Brav im Hintergrund hielt sich - wie sich das für einen ordentlichen Liedbegleiter gehört - Waldemar Saes-Eggers am Klavier. Er hatte eine undankbare Rolle inne, denn durch die gebotene Bescheidenheit rückt sein ausgezeichnetes Pianospiele schnell in den Hintergrund der Betrachtung. Nicht zuletzt seinen Fähigkeiten aber ist es zu verdanken, dass das Duo als organische Einheit funktioniert und so einen ausgezeichneten Gesamteindruck hinterlassen konnte.